

Schiltacher Schiffer an Wutach, Hochrhein, Bodensee und Kinzig

Hans Harter

Für den Hohenheimer Forstwissenschaftler Wilhelm Heinrich von Gwinner (1801–1866) gehörte es zur Praxis, mit seinen Studenten auf Exkursion zu gehen. Dabei fertigten die „Forstkandidaten“ Protokolle an, die publiziert wurden, wie die einer Exkursion in den nördlichen und mittleren Schwarzwald im Jahr 1832, bei der sie auch die Flößerei beobachteten.¹ 1838 ging eine „neuere forstliche Reise“ nach Oberschwaben, in den Bregenzer Wald und Konstanz, wo die Gruppe am 24. Juni das Dampfboot „Helvetia“ nach Schaffhausen bestieg und sich von einem mitreisenden Holzhändler berichten ließ:²

Der Handel in das südliche Frankreich und von da nach Algier und Constantine wird vom Bodensee aus immer noch stark betrieben, und zwar mit Bauholz, nicht unter 50' Länge,³ mit Brettern und Rahmschenkeln. In Konstanz werden die im Schlepptau der Dampfboote herbeigeführten Stämme in größere Flöße vereinigt, rheinabwärts bis Schaffhausen gefloßt, dort aufgebunden und zu Lande unter den Rheinfall geführt, um wieder zu Flößen vereinigt zu werden. Das meiste Holz kommt vom Rhein aus auf den Canal bei Mühlhausen,⁴ um hier weiter transportirt zu werden. Das Aufbinden und Wiedereinbinden der Flöße oberhalb und unterhalb des Rheinfalls ist sehr zeitraubend und kostspielig, und man bedauert deßwegen allgemein, daß der unter Kaiser Napoleon schon ausgesteckt gewesene Canal zu Umgehung des Rheinfalls nicht zu Stande gekommen ist [...].

Eine Holzhändlergesellschaft im Kinziger Thal, zu welcher unser Reisegenosse gehört, hat seit einigen Jahren mit ungeheuren Kosten die Wuttach, welche bei Thiengen in den Rhein fällt, flößbar gemacht [...]. Die Wutach legt aber dem Flößen große Schwierigkeiten in den Weg, weil sich das Wasser nicht lange in ihr hält, sondern schnell wieder verläuft. Die Gesellschaft hat in der Umgebung der Wutach große Bauernhöfe mit Waldungen angekauft, welche letztere nach und nach kahl abgetrieben werden. Die Flößbarmachung der Wutach hat großen Einfluß auf die Holzpreise und wirkt namentlich sehr vortheilhaft auf die fürstlich Fürstenberg'schen Waldungen. Die Holzpreise sollen gegenwärtig auch in Holland sehr hoch stehen und namentlich höher als im verflossenen Jahr.